

Haushaltsrede am 31.01.2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr verehrte Frau Glöckler/ Herr Ehret und sehr geehrte Herren der Verwaltung, sehr geehrte Vertreter der Presse, verehrte Zuhörer, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates!

Mit 70,8 Mrd. Euro Steuereinnahmen hat der Bund im Dezember 2011 ein Rekordergebnis erzielt. Noch nie wurde in einem einzelnen Monat so viel eingenommen, schreibt das Handelsblatt in seiner Freitagausgabe. Der Bund wird somit in 2012 mit 17 Mrd. Euro neuen Schulden auskommen und somit voraussichtlich 9 Mrd. Euro weniger Kredite aufnehmen müssen als geplant!

Von dieser positiven bundesweiten wirtschaftlichen Entwicklung konnte auch die Gemeinde Teningen in 2011 profitieren. So erwarten wir bei der Gewerbesteuer voraussichtlich zwischen zwei und 2,5 Millionen Mehreinnahmen zur ursprünglichen Planung von 3,5 Millionen Euro. Diese äußerst positive Situation stimmt uns alle fröhlich und gibt uns die einmalige Möglichkeit unseren Haushalt weiter zu konsolidieren und damit unsere Rücklagen für schlechtere Jahre auszubauen.

Allerdings gestalteten sich die diversen Stationen der Haushaltsberatungen dieses Mal extrem spannend und sind aus meiner Sicht fast schon mit einer Achterbahnfahrt vergleichbar. Und die verschiedenen Gefühlsregungen einer Achterbahnfahrt kann ich als Hersteller solcher Attraktionen recht gut beurteilen.

Bereits im Vorfeld der Haushaltseinbringung hatten Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, immer wieder darauf hingewiesen, dass die wesentlich besseren Gewerbesteuereinnahmen in 2011 uns nicht verführen sollten, unsere Ausgaben entsprechend zu erhöhen, sondern zur Haushaltskonsolidierung und damit zur Rücklagenerhöhung genutzt werden müssten. Als Sie in Ihrer Rede zur Haushaltseinbringung am 13. Dezember ähnlich argumentierten, waren wir Gemeinderatsmitglieder sehr gespannt, den Haushaltsplanentwurf nun selbst zu studieren und beurteilen zu können.

Nun kam aber der Moment, in dem man bei der Achterbahnfahrt – um bei

meinem Bild zu bleiben – in das erste tiefe Tal stürzt und das Adrenalin steigt. So erging es auch uns, den Gemeinderäten der CDU/FDP Fraktion, als wir den Haushaltsentwurf zunächst individuell lasen und dann in einer Sitzung noch vor Weihnachten gemeinsam diskutierten. Bitte seien Sie versichert, dass wir die guten Absichten bei der Aufstellung dieses Planentwurfs nicht in Frage stellen möchten und von dem hohen Stellenwert der meisten der geplanten Ausgaben überzeugt sind, aber nichts desto trotz erschien uns die Ausgabenseite des Haushalts als einfach zu hoch. Wir mussten feststellen, dass sich der Verwaltungshaushalt um ca. 2,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr auf knapp 23 Mio. Euro und der Vermögenshaushalt um ca. 2 Mio. auf nunmehr 4,7 Mio. Euro erhöhen sollten. Das Gesamtvolumen des Haushaltes 2012 wird damit um insgesamt 4,17 Mio. auf nunmehr 27,7 Mio. Euro angehoben! Um dies zu realisieren, sollten 400 TEuro neue Schulden und immerhin knapp 1,4 Mio. Euro aus der allgemeinen Rücklage entnommen werden. Da sich unsere Fraktion in der Vergangenheit immer für eine konservative, auf die mittel- bis langfristige Zukunft konzentrierte Haushaltsführung eingesetzt hat, waren wir uns schnell einig, dass wir dem Haushalt in dieser Form nicht zustimmen können. Gerade vor dem Hintergrund, dass wir im vergangenen Jahr aufgrund einer geplanten Kreditermächtigung über 900 TEuro dem Haushaltsplan 2011 nicht zustimmen konnten und einen ähnlichen Fall beim Haushalt 2012 nicht erwartet hatten, brachte uns der Haushaltsentwurf in eine schwierige Situation.

In unserer schriftlichen Stellungnahme zum Haushaltsplan-Entwurf wiesen wir Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dann auch darauf hin, dass gerade in Zeiten erfreulich gestiegener Gewerbesteuererinnahmen und vor dem Hintergrund einem mit hoher Wahrscheinlichkeit schwierigen Jahr 2013, es sich aus unserer Sicht verbietet, neue Kredite aufzunehmen und die Rücklage substantiell weiter abzubauen. So wissen wir alle, dass in 2013, aufgrund unserer guten Steuerkraft in 2011, die Zuwendungen geringer und die Abgaben höher sein werden und dies ganz unabhängig von der heute noch nicht absehbaren wirtschaftlichen Entwicklung. Unsere berechnete Forderung war somit, auf neue Schulden ganz zu verzichten und die Rücklage mit höchstens 500 TEuro zu belasten. Um dieses Ziel auch zu erreichen, hatten wir Ihnen in unserer Stellungnahme bereits einige geplante Maßnahmen zur Streichung, wie auch alternative Lösungen vorgeschlagen.

Auf Anfrage waren Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sofort bereit, gemeinsam mit Frau Glöckler und Herrn Ehret in einer außerplanmäßigen Sitzung mit unserer Fraktion, uns den geplanten Haushalt im Einzelnen zu erläutern und mit uns zu diskutieren. Für dieses sehr gute Gespräch möchte ich Ihnen, natürlich auch im Namen der gesamten CDU/FDP-Fraktion, an dieser Stelle ganz herzlich danken. Fazit dieses Treffens war, dass Sie sich bereit erklärten, bis zu der, den Haushalt beratenden Verwaltungsratssitzung, eine entsprechende Streichliste vorzubereiten.

Anlässlich der entscheidenden Haushaltsberatung in der Verwaltungsratssitzung am 18.01. konnten wir dann freudig feststellen, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Freien-Wähler-Vereinigung, dass Sie in diesem Jahr den Haushaltsplanentwurf in Bezug auf Höhe und zur Finanzierung notwendigen Kreditermächtigung und Rücklagenentnahme äußerst kritisch sehen und in Ihrer Stellungnahme den vorliegenden Entwurf ebenfalls ablehnten. Immerhin stimmten Sie einer Kreditermächtigung über 900 T€ im Haushalt 2011 ja noch zu.

Die Beratung selbst möchte ich als intensiv und teilweise sehr emotional beschreiben, so wurden die entscheidenden Punkte äußerst kontrovers, allerdings auch zielführend diskutiert. Die von der Verwaltung vorgeschlagenen und teilweise bereits von uns in unserer Stellungnahme genannten Haushaltskürzungen, wurden angenommen, so dass die ursprünglich geplante Rücklagenentnahme in Höhe von 1,36 Mio. auf nunmehr geplante 618 T€ reduziert werden konnte. Außerdem wurde entschieden, dass die Generalsanierung des Hochhauses Albrecht-Dürer-Str. 32, die zum Einen mit der noch aus dem Haushalt 2010 stammenden Kreditermächtigung über 1,7 Mio. und zum Zweiten mit der im Haushalt 2012 eingestellten weiteren Kreditermächtigung über 400 T€ mit einem Sperrvermerk versehen wird. Gleich der Fraktion der Freien Wähler sind wir der Meinung, dass zunächst eine Grundsatzentscheidung zu treffen ist, ob die Gemeinde eigene Wohnimmobilien nicht doch noch in eine privatrechtliche Gesellschaft überführt werden sollten, bevor Kredit-finanzierte Sanierungsmaßnahmen in Millionen-Höhe beauftragt werden. In diesem Zusammenhang möchten wir außerdem anregen, dass auch Überlegungen erlaubt sein und diskutiert werden müssen, ob einzelne Immobilien nicht ganz, also an Dritte veräußert werden

sollten. So ist es unser ausdrücklicher Wunsch, noch im ersten Halbjahr 2012 eine grundsätzliche Entscheidung zu dem Verbleib der gemeindeeigenen Wohnimmobilien herbeizuführen.

Zusammenfassend kann ich somit feststellen, dass wir, die CDU/FDP-Fraktion mit dem nun vorliegenden Haushaltsplan zufrieden sind und diesem einstimmig zustimmen werden. Wir haben unsere Forderungen mit einer gewissen Kompromissbereitschaft fast durchsetzen können. Die geplante Entnahme aus der allgemeinen Rücklage konnte von ursprünglich geplanten 1,36 Mio. auf 618 T€ reduziert werden und liegt somit gerade mal noch 118 T€ über der von uns geforderten Maximalentnahme von 500 T€ ! Außerdem konnte die für die Renovierung des Hochhauses vorgesehene Kreditermächtigung über 400 T€ mit einem „dicken“ Sperrvermerk versehen werden. Wir haben uns daher auch sehr gefreut, dass der nun vorliegende Haushaltsplan im Verwaltungsausschuss bei zwei Enthaltungen, ohne Gegenstimmen beschlossen wurde.

Trotz Sparkurs hat die Gemeinde natürlich ihre Pflichten zu erfüllen. So haben auch wir uns ein Bild von den maroden Außenanlagen des Köndringer Kindergartens gemacht und unterstützen den Antrag der SPD, für die Sanierung immerhin 30 T€ zur Verfügung zu stellen, die zur Hälfte aus der Senkung der Kreisumlage um 1,5 Punkte finanziert werden sollen.

Zum Schluss meiner Haushaltsrede erlauben Sie mir bitte noch fünf kurze Anregungen zur Diskussion im Gemeinderat:

1. Ich denke, alle Mitglieder des Gemeinderates wären dankbar, falls es möglich wäre, den Haushaltsplan etwas früher, eventuell bereits Ende November zur Verfügung zu bekommen, um die interfraktionellen Beratungen nicht immer familienfeindlich in der Weihnachtszeit durchführen zu müssen.
2. Auch wären wir dankbar, falls wir automatisch, spätestens aber in der ersten Januarwoche, die voraussichtlich eingenommenen Gewerbesteuern und die Entwicklung der Rücklagen und Kredite des abgelaufenen Jahres mitgeteilt bekämen. Dass dies nur vorläufige Zahlen sein können, ist dabei selbstverständlich.

3. Da Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister und unsere Verwaltung, aber auch wir, die Gemeinderatsmitglieder, ständig auf der Suche nach neuen Einnahmemöglichkeiten für unsere Gemeinde sind, möchte die CDU/FDP-Fraktion einen erneuten Versuch wagen und anregen, doch die im Haushalt 2011 abgelehnte Beteiligung an der Badenova AG & Co KG mit Kompass neu zu überdenken. Wie man hört, soll auch im Jahr 2011 eine recht gute Rendite von über 6 % (2010: 7,13 %) erzielt worden sein und zum 01. Januar 2013 besteht die letzte Möglichkeit einer kommunalen Beteiligung! Warum nicht auch neue Wege bei der Sanierung gemeindeeigener Immobilien gehen, um im Ergebnis Geld zu sparen? Ich erinnere an das Angebot der Bürger/Energiegenossenschaft Teningen zu den Dachsanierungen. Dieses kann sicherlich auch im Fall einer Überführung der Immobilien in eine privatrechtliche Gesellschaft eventuell hilfreich sein. Auch die bedarfsgerechte Renovierung und Vermietung der Erdgeschosswohnung des Rebay-Hauses an den Kulturverein könnte Geld sparen. Für die Umsetzung der genannten Vorschläge haben Sie auf jeden Fall die volle Unterstützung der CDU/FDP-Fraktion!
4. Um in Zukunft solche langen Tagesordnungen, wie wir sie heute haben, vielleicht etwas abkürzen zu können, schlagen wir vor, doch noch einmal über die sogenannten beschließenden Ausschüsse nachzudenken. Dies kann sicherlich auch so organisiert werden, dass im Bedarfsfall bzw. bei Wunsch einzelner Gemeinderatsmitglieder bestimmte Punkte im Gemeinderat noch einmal diskutiert und endgültig abgestimmt werden können.
5. Wir halten es für sinnvoll, die Protokolle der öffentlichen Gemeinderatssitzungen auf der Internetseite der Gemeinde zu veröffentlichen und somit dem interessierten Bürger zur Kenntnis zu geben.

Lassen Sie uns darüber sprechen!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!